

Der Content zählt!

Was erfolgreiche Websites auszeichnet
Web IT.NRW, 30. Oktober 2009



textw^onde.de

Fokus auf die Inhalte!

Unter Content verstehen wir die Inhalte einer Website: Texte, Bilder, Grafiken, Tabellen etc. In den Anfängen des Internets war der Content zweitrangig, damals faszinierte die Technik. Heute ist das Internet Informationsmedium Nr. 1. Auch NRW-Websites sind keine „Flyer im Netz“ mehr - sie

bieten Nutzern umfangreiche Informationen. Doch der Nutzer nimmt diese nur wahr, wenn sie für das Medium „Internet“ aufbereitet wurden. Häufig sind Nutzer frustriert, weil sie den erhofften Content nicht finden, er zu kompliziert, zu lang oder zu umständlich ist.

Die Nutzer scannen den Content

Das Auge ermüdet am Bildschirm extrem schnell: Wir lesen 25 % langsamer, vergessen die Inhalte schneller und müssen zugleich aus der Fülle an Informationen die beste Quelle auswählen. Die Folge: Der Nutzer überfliegt den Content zunächst (scant ihn). Wird er

dabei neugierig, liest er kurze Passagen, wie z. B. eine kurze Zusammenfassung oder einen Absatz. Texte müssen deshalb klar gegliedert und pointiert formuliert werden, um vom Nutzer gelesen zu werden. Auch die Barrierefreiheit verlangt verständlichen Content.

Nachhaltige Content-Pflege

Die Planung einer Website überlässt man meist Profis. Die wichtige Content-Pflege müssen immer häufiger unerfahrene Mitarbeiter übernehmen. Diese stellen Print-Texte ins Netz, was mehr schadet als nützt. Auch Profi-Redakteuren fehlt jedoch häufiger die Unterstützung der

Behördenleitung. Allzu oft hält diese an einer komplizierten und nicht mediengerechten Sprache fest, aus Sorge, sonst unseriös zu wirken. Doch diese Sorge ist unberechtigt: Selbst Professoren wünschen sich am Bildschirm eine einfache, bildhafte Sprache.

Worum geht es im Vortrag?

Wer sorgt für den besseren Content?

Zentrale Online-Redaktion oder Autoren in den Fachabteilungen?



textw^onde.de

Die größte Hürde

Die Sprache im Netz muss einfach sein!



Kurz, bildhaft und verständlich formulieren.

textw^onde.de

Wichtige Voraussetzung

Know-how,
Erfahrung,
Zeit und
Unterstützung



Online-Texte lassen sich nicht „nebenher“ schreiben

textw^onde.de



Der Content zählt! Web IT-NRW, 30. Oktober 2009

Content nicht isoliert betrachten!

Das Wesen des Internets ist die Verlinkung der Seiten untereinander (Hypertexte). Jede Seite sollte Links in die Tiefe und / oder Breite bieten. Auf den oberen Ebenen der Website müssen Teaser auf den Content der unteren Ebenen neugierig machen. Jeder neue Content

muss geschickt in das bestehende Geflecht eingebunden werden, eventuell neue Themenpakete geschnürt und alter Content gekürzt werden. Fach-Autoren können diese Arbeit nicht leisten, da ihnen der Überblick über alle Seiten fehlt.

Nur gemeinsam erfolgreich!

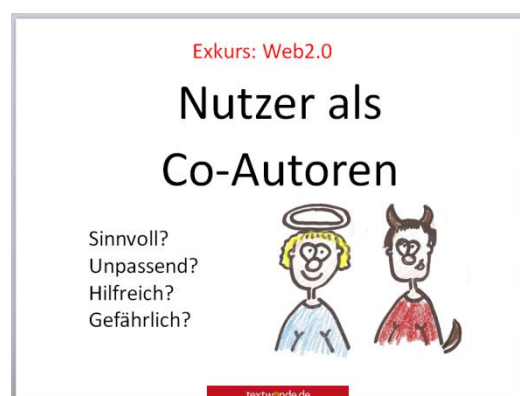
Fazit: Websites, die Nutzern regelmäßig neuen Content liefern, kommen ohne eine zentrale Redaktion nicht aus. Auch das beste Content-Management-System bedarf der Kontrolle und Steuerung. Fach-Autoren haben weder das Know-how, noch die Zeit den Content professionell aufzubereiten.

Die Reaktion ist zugleich auf die Fach-Autoren angewiesen, da diese Themen, Infos und Ideen liefern. Die Zusammenarbeit kann nur gelingen, wenn die Website von allen als bedeutendes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit angesehen wird! Hier ist die Führungsebene gefragt.

Exkurs: Web2.0

Im Web2.0 werden auch Nutzer zu Autoren: Z. B. in Wikis oder Weblogs. Sollen Landessites auf den fahrenden Zug aufspringen, um modern und nutzerorientiert zu wirken? Solange eine Site betrieben wird, „weil man halt eine Website hat“, ist die Antwort ein klares „Nein!“. Denn Web2.0-

Anwendungen verlangen eine noch intensivere und ernsthaftere Content-Pflege. Sind jedoch klare Ziele für die Website definiert und die notwendigen Strukturen geschaffen, können viele Web2.0-Anwendungen für Landessites sehr interessant sein!



Ania Dornheim, M.A.,
Büro für schriftliche Kommunikation
dornheim@textwende.de,
0214 – 500 43 89